



Zusammenarbeit mit Familien – Qualifizierungsmaterialien aus dem Bundesprogramm Sprach-Kitas

Impulse und Materialien zum Einsatz in der pädagogischen Praxis – präsentiert von Dr.in Jasmin Bempreiksz-Luthardt und Sophie Westphal

ForumAmPuls – 26.10.2023

Inhalt



1. Zusammenarbeit mit Familien - Einstieg ins Thema
2. Bundesprogramm Sprach-Kitas
 - a) Struktur
 - b) Wirkung
 - c) Materialien für die pädagogische Praxis
3. Wo finde ich diese und weitere Materialien?

Zusammenarbeit mit Familien – Einstieg ins Thema

Zusammenarbeit mit Familien

Kooperation

Gegenseitiger
Respekt

Wertschätzung

- Positive Auswirkung auf kindliche Entwicklung
- Ganzheitliche Bildung und Erziehung
- Kinder profitieren von der Unterschiedlichkeit der Erwachsenen
- Wichtig: Ausrichtung des Erziehungsverhaltens ist kongruent

Zusammenarbeit mit Familien

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit hat zum Ziel:
 - **Entwicklungs- und Bildungsungleichheiten** frühzeitig partiell **auszugleichen**
 - kindliche **Entwicklung** bestmöglich zu **unterstützen**
- jede Familie ist einzigartig und lebt ihre individuelle Familienkultur
→ große Diversität von Lebenslagen und Familienformen
- eine **bedarfsgerechte** und **ressourcenorientierte** Zusammenarbeit mit Familien birgt eine Vielzahl an Herausforderungen, aber auch Chancen der Weiterentwicklung für pädagogische Teams



Zusammenarbeit mit Familien



- Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen der Kindertageseinrichtung und Familien basiert auf vier Säulen:

Vertrauensverhältnis
&
Austausch über
Erwartungen

Zusammenarbeit mit Familien

- Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen der Kindertageseinrichtung und Familien basiert auf vier Säulen:

Vertrauensverhältnis
&
Austausch über
Erwartungen

Orientierung an den
Lebenslagen &
Wertschätzung der
Familien

Zusammenarbeit mit Familien

- Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen der Kindertageseinrichtung und Familien basiert auf vier Säulen:

Vertrauensverhältnis
&
Austausch über
Erwartungen

Orientierung an den
Lebenslagen &
Wertschätzung der
Familien

Lösungsoffenes
Aushandeln bei
divergierenden
Wertevorstellungen

Zusammenarbeit mit Familien

- Eine gelungene Zusammenarbeit zwischen der Kindertageseinrichtung und Familien basiert auf vier Säulen:

Vertrauensverhältnis
&
Austausch über
Erwartungen

Orientierung an den
Lebenslagen &
Wertschätzung der
Familien

Lösungsoffenes
Aushandeln bei
divergierenden
Wertevorstellungen

Angebot von
Beteiligung und
Kooperation im Dialog

Zusammenarbeit mit Familien



- Eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft basiert auf
 - der **Wahrnehmung** und respektvollen **Wertschätzung** der **Vielfalt** der Familien, ihrer Bedürfnisse, Erwartungen und Lebenslagen sowie
 - der **Planung** und **Gestaltung** der Zusammenarbeit mit den Familien auf Basis der Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder.
- Ziel sollte es sein, die Familien **partnerschaftlich** und **partizipativ** einzubeziehen.
- Die professionelle Zusammenarbeit mit Familien sollte **dialogisch** geprägt sein und sich am **Wohl des Kindes** orientieren.
- Zudem: **Kooperation** und Zusammenarbeit mit Institutionen und **Netzwerkpartner:innen**

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Bundesprogramm Sprach-Kitas

- Gefördert durch das BMFSFJ von 2016 – Juni 2023
- Bundesweit etwa jede 8. Kita eine Sprach-Kita (500.000 Kinder wurden erreicht)

Handlungsfelder:

Alltags-
integrierte,
sprachliche
Bildung

Zusammen-
arbeit mit
Familien

Inklusive
Pädagogik

Digitalisierung (ab 2021)

Verstetigung/Nachhaltigkeit (ab 2021)



Ziele des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“



- Stärkung des Systems früher Bildung mit Hilfe von **Funktionsstellen** in den Kindertageseinrichtungen
- **Fachliche Unterstützung** und Weiterentwicklung der Kita-Teams sowie Weiterentwicklung der **Einrichtungskonzeption**
- Unterstützung in der Verbesserung der **Kita-Qualität**
- Stärkung und methodisch-didaktische Qualifizierung der Funktionsstellen (dadurch wurden die Inhalte in die Einrichtungen getragen)



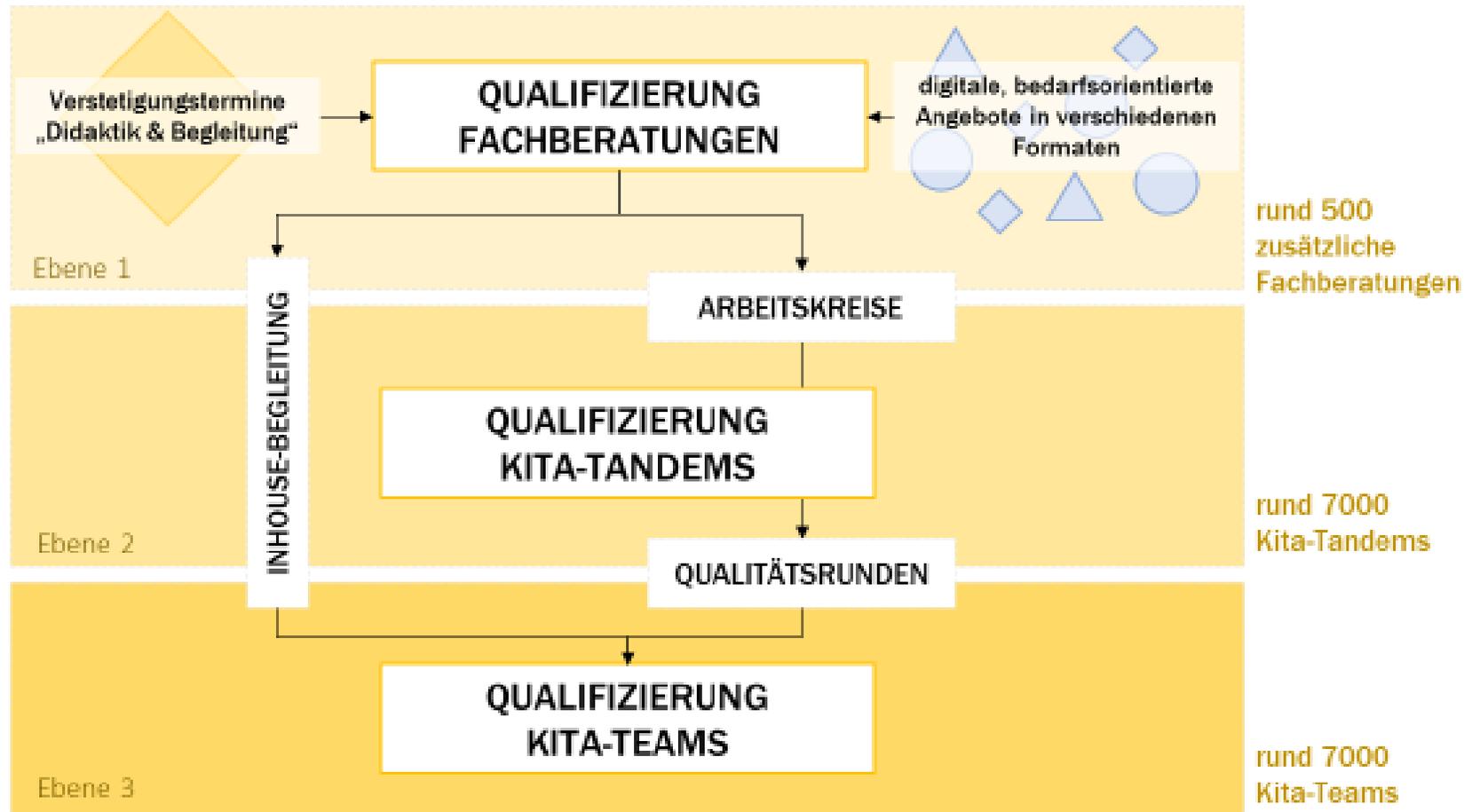
Qualifizierungsinhalte

Romy Lassotta, Andrea Lason, Andrea Hanisch, Jasmin Luthardt,
Marina Jahn, Catherine Walter-Laager, Sophie Westphal (Hrsg.)

Mit Beiträgen von Timm Albers, Anke Buschmann, Tina Friederich, Elke Kruse, Marion Lepold,
Dörte Mülheims, Sandra Pohler, Steffi Sachse, Heidi Vorholz, Petra Wagner

www.sprach-kitas.fruehe-chancen.de

Struktur der Qualifizierung



Wirkung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“

Wirkung des Bundesprogramms



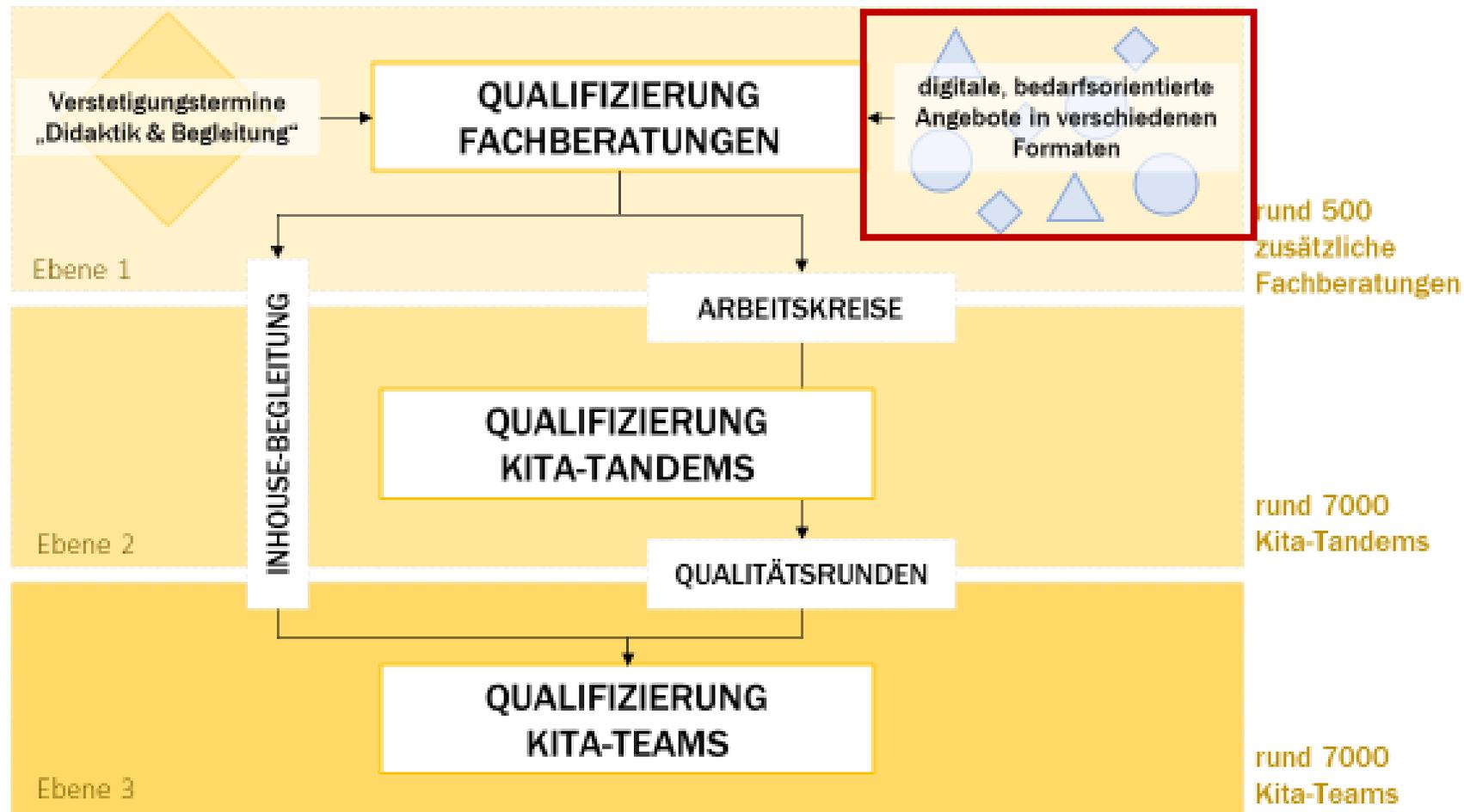
Policy Brief zum vierten Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Einige Studienergebnisse im Überblick:

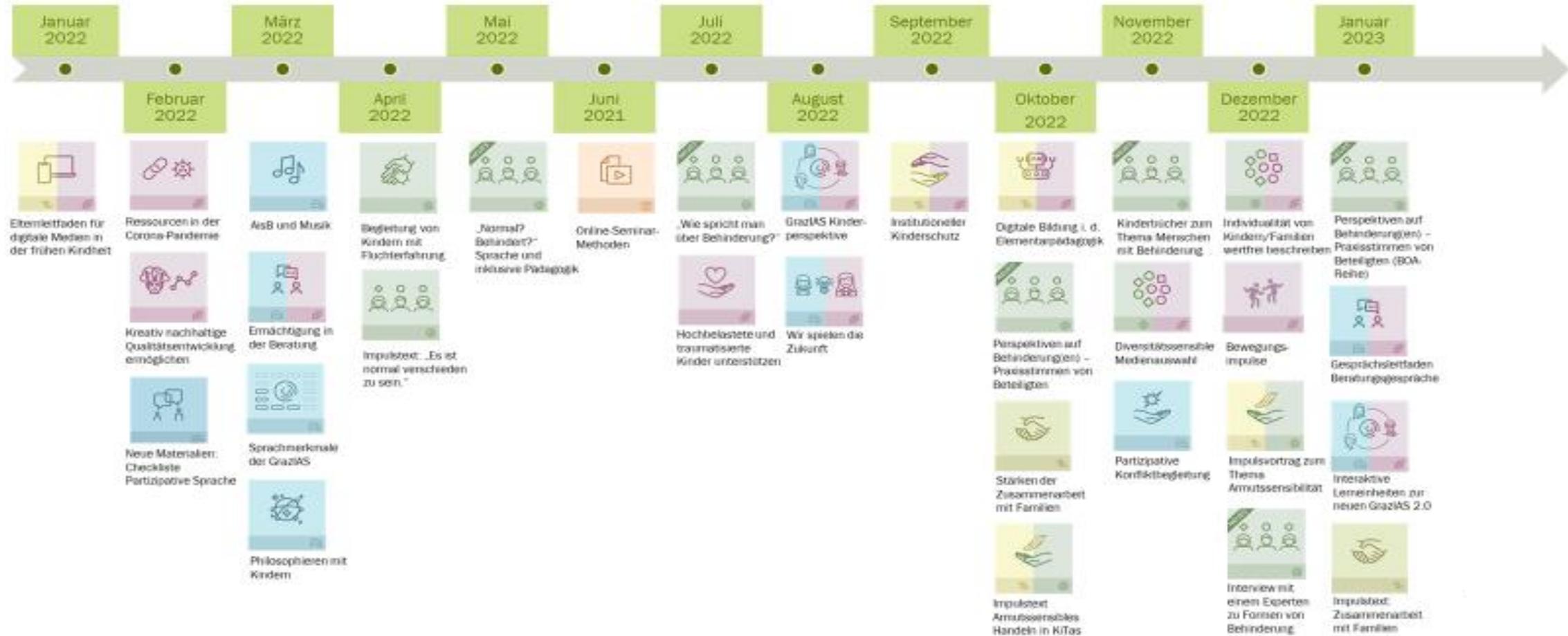
- Arbeitskreise und die zusätzlichen Fachkräfte „Sprach-Kitas“ haben eine **positive** Auswirkung auf die Zusammenarbeit mit Familien
- Die zusätzliche Fachkraft „ Sprach-Kitas“ berät und unterstützt die Kitas **erfolgreich** dabei, die Zusammenarbeit mit Familien weiterzuentwickeln und Angebote bereitzustellen
- Wissenszuwachs der Fachkräfte
- die Qualität in den Einrichtungen hat sich fast in allen Bereichen (z.B. in der Zusammenarbeit mit Familien) verbessert

Materialien zum Einsatz in der pädagogischen Praxis

Qualifizierungsmaterialien

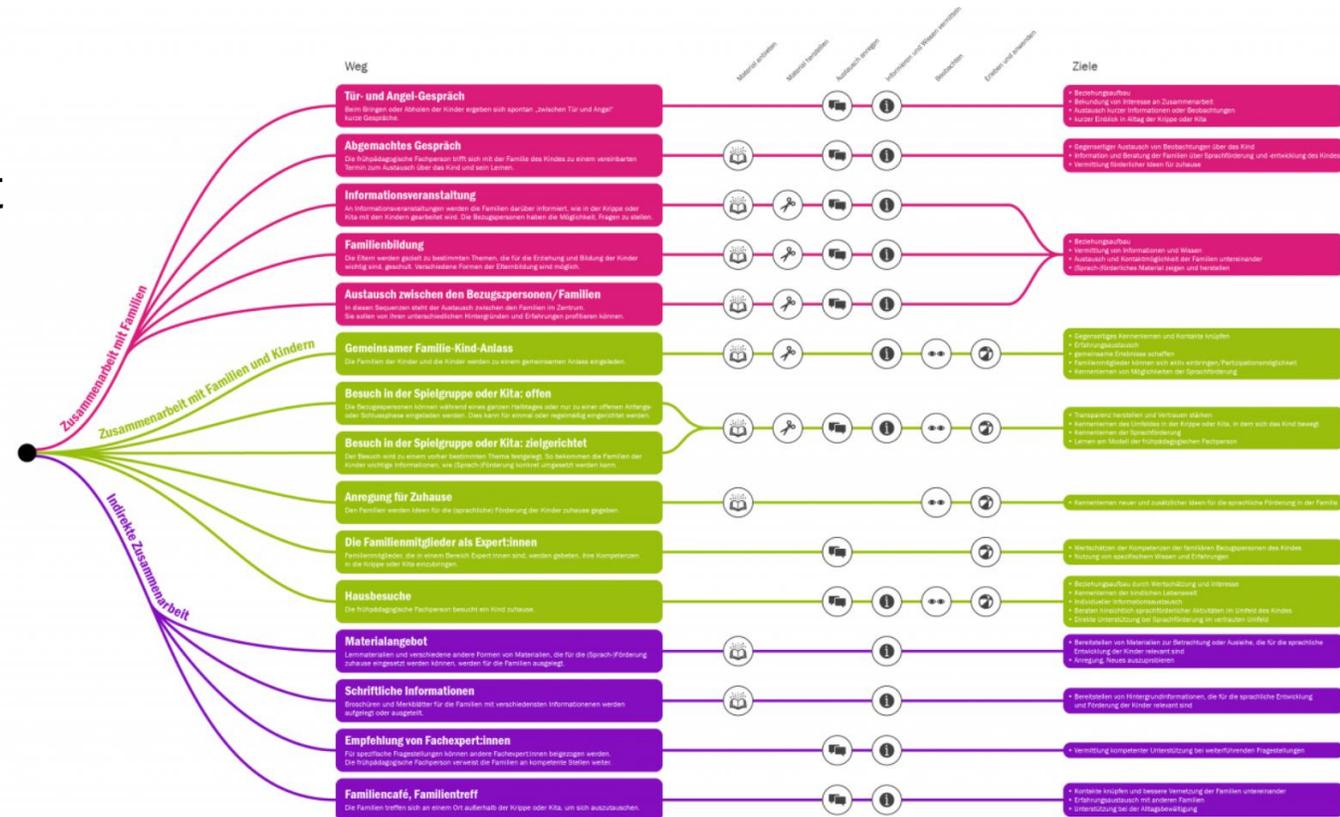


Bedarfsorientierte Angebote („BOA“)



Wege der Zusammenarbeit mit Familien

- Überblick über verschiedene Wege der Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft



Lebensrealitäten von Kindertageseinrichtungen, Kindern und Familien – Chancen und Ressourcen in der Zusammenarbeit erkennen

The screenshot shows a video player interface. The main content is a presentation slide with a green and white background. The slide title is 'Herausforderungen im Alltag'. It features three main sections: 'EINKOMMEN | GELD', 'WERTE | HALTUNG', and 'ARBEIT | MOBILITÄT | LEISTUNG'. A video feed of Anne Kuhnert is visible in the bottom right corner of the player. The video player controls at the bottom show a play button, a progress bar at 00:19:07, and various icons for volume, search, and window management.

Herausforderungen im Alltag

Im Zusammenleben mit Kindern?
Wie kann die Erziehung und Begleitung von Kindern heute bedeuten?

EINKOMMEN | GELD
Rund 13,0 Millionen Menschen waren 2021 in Deutschland arbeitslos. Das entspricht 16,8 % der Bevölkerung Deutschlands, so das Statistische Bundesamt am 04.08.2022.
Mehr als ein Drittel (37 %) der monatlichen Konsumausgaben entfallen aufs Wohnen, knapp 10% fallen auf Nahrungsmittel (Destatis 26.07.2022)

WERTE | HALTUNG
Der Blick auf's Kind und auf die Erziehung von Kindern hat sich verändert: von einer direktiven autoritären Erziehung versuchen viele Familien auf Augenhöhe, respektvoll und unter Berücksichtigung der individuellen Würde mit Kindern umzugehen.

ARBEIT | MOBILITÄT | LEISTUNG
Veränderung des Leistungsanspruch an alle: Beruf und Tätigkeit wird immer mehr Teil der Identität und durch HomeOffice verlagert sich viel Workload in den privaten Raum.

InDiPaed
Institut für
Digitale Pädagogik
(2022)

Lebensrealitäten von Kitas und Familien - Chancen und Ressourcen der Zusammenarbeit erkennen
22.09.2022 | Vortrag von Anne Kuhnert
inDiPaed Institut für Digitale Pädagogik | InDiPaed

00:19:07

- Vortrag von Anne Kuhnert im Rahmen eines Online-Seminars
- Behandelt Auseinandersetzung mit unterschiedlichen **Lebensrealitäten** von Kitas und Familien
- Setzt **Impulse** für den **Umgang** mit möglichen Herausforderungen in diesem Zusammenhang

Checkliste zur Einschätzung der eigenen Kompetenzfacetten

- Austausch über **Bedürfnisse** und **Erwartungen**
- **Reflexion** der eigenen Kompetenzen zum Thema Zusammenarbeit mit Familien



| Kompetenzfacetten für eine kooperative Zusammenarbeit mit Familien | trifft nicht zu | trifft teilweise zu | trifft voll und ganz zu |
|---|-----------------------|------------------------|----------------------------|
| Ich kenne die Bedeutung einer gelungenen Kooperation mit den Familien für das Zusammenleben im Kita-Alltag. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich kenne die unterschiedlichen Kommunikationsstile und -strategien, um Familien zu erreichen und in motivierender Weise über mögliche Formen ihrer Mitwirkung zu sprechen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Wissen Ich weiß um die verschiedenen Lebenslagen der Familien sowie deren Auswirkung auf die kindliche Entwicklung (z. B. Armut, Trennung der Eltern, Krankheit, Umzug) und kenne die Lebenslagen und Lebenswirklichkeiten der Kinder meiner Gruppe. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich kenne die Bedarfe, Interessen und Fähigkeiten der Familien und weiß sie einzubeziehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich versuche, Vorerfahrungen und Werte der Familien zu verstehen, damit ich die unterschiedlichen Werte und Kulturen der Kinder im Kita-Alltag berücksichtigen kann. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich erkenne Eltern als wichtigste Expertinnen und Experten für ihr Kind an und gehe wertschätzend, offen und ressourcenorientiert mit allen Familien um. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Fertigkeiten Ich spreche ggf. vorhandene Diskrepanzen zwischen den Entwicklungs- und Sozialisationszielen der Familien und denen der Kindertageseinrichtung an und entwickle gemeinsam mit den Familien Lösungen, die pädagogisch sinnvoll und mit denen alle einverstanden sind. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Ich ermögliche den Familien verschiedene Informations- und Kommunikationswege (z. B. nonverbal, leichte Sprache, Übersetzungen) und dokumentiere partizipative Elemente im Kita-Alltag sichtbar für alle Familien. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Reflexionsimpulse zur Ressourcenorientierung

- **Reflexionsimpulse** zur **Ressourcenorientierung**, die sich rund um das Thema Haltung zur Zusammenarbeit mit Familien drehen
- können einzeln, in Kleingruppen oder im gesamten Kita-Team, an individuelle Bedarfe angepasst, beantwortet werden
- Methodenvorschläge für eine abwechslungsreiche Umsetzung der Reflexionsarbeit



- Welchen Wert/welche Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit Familien für uns als Kita-Team?
- Was kann Partizipation der Familien bewirken?
- Wie gelingt es uns, die Familien für das Thema XY zu begeistern?
- Wie sieht aus unserer Sicht die Zusammenarbeit mit Familien in der Kita der Zukunft aus?
- Wie gelingt es, herausfordernden Familien selbstbewusst zu begegnen?

Praxisbeispiele:

Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Familien - ein Gespräch zwischen zwei Fachschüler:innen



Erziehungspartnerschaft



Professionell Gespräche führen



Präsentation: Professionell Gespräche führen

Personenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers

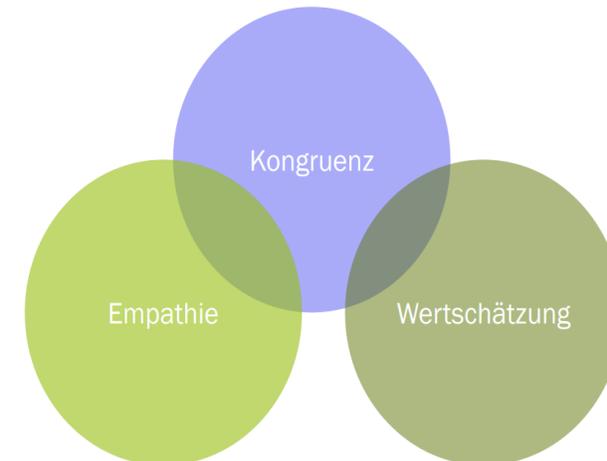


Die drei Grundhaltungen der personenzentrierten Gesprächsführung

Professionell Gespräche führen

Die drei Grundhaltungen der personenzentrierten Gesprächsführung (nach C. Rogers).

Gefördert vom:



Sammlung an Tipps und Methoden für die Umsetzung von Zusammenarbeit mit Familien

Familienmitglieder als Expert:innen

Gemeinsamer Familien-Kind-Anlass

Familientreff/Familiencafé

Empfehlung von Fachexpert:innen

Tür- und Angel-Gespräch

Hausbesuche

Anregung für Zuhause

Materialangebot

Informationsveranstaltung

abgemachtes Gespräch

Schriftliche Informationen

Familienbildung

Besuch in der Kita oder Krippe: offen/zielgerichtet



Perspektive der Eltern

Erzählungen von Eltern - Sternstundenmomente (5)



▶ 0:00 / 1:46

- Kurze Audiodateien mit Berichten von Eltern über eine gelungene Zusammenarbeit mit Familien



Weitere Materialien

Digitale Medien in der frühen Kindheit

Ein pädagogischer Leitfaden zur Mediennutzung für Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren

Digitale Medien (z.B. Laptop, Tablet, Smartphone, Fernseher) sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Viele Kinder haben bereits in sehr jungen Jahren ihren ersten Kontakt mit digitalen Medien^{1,2,3}. Dies birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Daher ist es notwendig, dass Kinder von Beginn an einen kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien erlernen. Sämtliche Bezugspersonen des Kindes sind dabei die wichtigsten Vorbilder^{4,5}.

Erzählungen von Eltern - Sternstundenmomente (3)



Lucerne University of Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**
Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz

**UNI
GRAZ**

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

**Angebote der Frühen Förderung
in Schweizer Städten (AFFiS)**
Kohortenstudie zur Nutzung und zum
Nutzen von Angeboten aus Elternsicht

Claudia Meier Magistretti, Catherine Walter-Laager, Marco Schraner, Jürg Schwarz
Unter Mitarbeit von: Sarah Rabhi-Sidler, Eva Polz-Stefanec

Luzern / Graz, März 2019

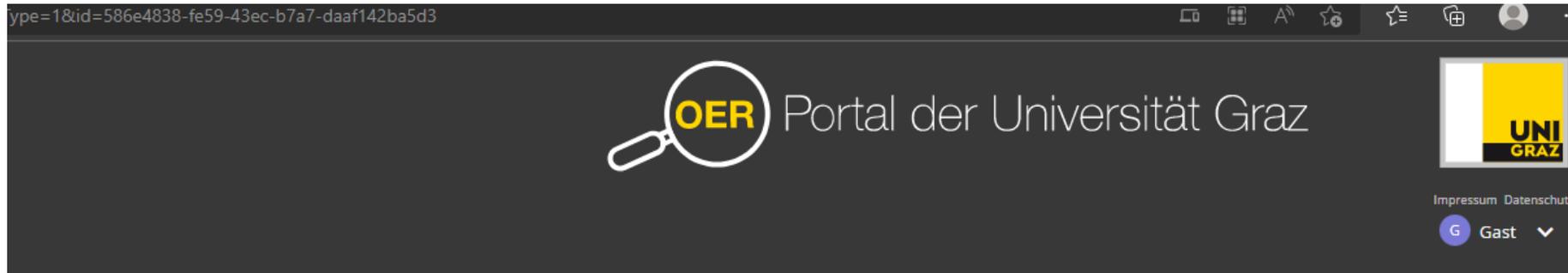
Wo finde ich diese und weitere Materialien?

Materialsammlung auf der OER-Plattform

<https://oer-portal.uni-graz.at/>



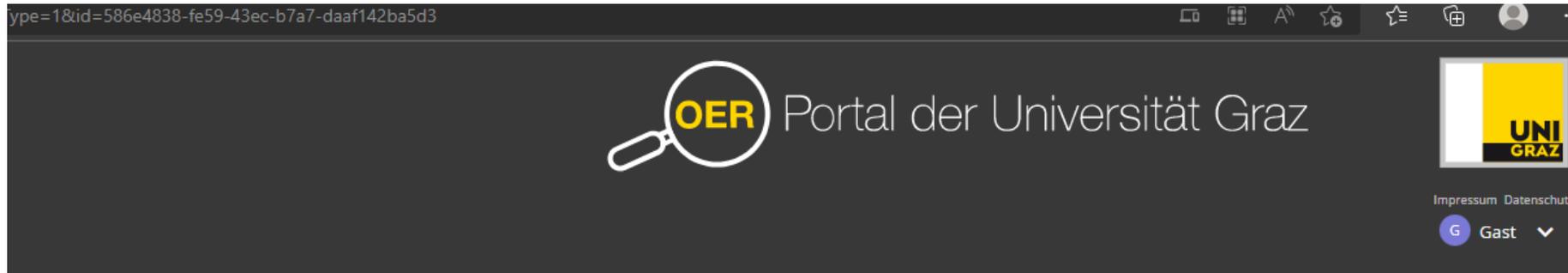
OER – Plattform: Materialsammlung Elementarpädagogik



Untersammlungen

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| Professionelle Bildungsarbeit 📁 28 📄 160 🌐 Öffentlich | Qualitätsentwicklung & -sicherung 📁 0 📄 20 🌐 Öffentlich | Erwachsenenbildung / Methoden 📁 7 📄 24 🌐 Öffentlich | Diversität und Inklusion 📁 2 📄 11 🌐 Öffentlich | Berufliche Identität 📁 0 📄 9 🌐 Öffentlich |
| Bildungspartnerschaften und Übergänge 📁 4 📄 30 🌐 Öffentlich | Partizipation und Kindeswohl 📁 5 📄 29 🌐 Öffentlich | | | |

OER – Plattform: Materialsammlung Elementarpädagogik



**Bildungspartnerschaft
en und Übergänge**

3 Untersammlungen
36 Materialien

ZUR SUCHE →

Untersammlungen

Zusammenarbeit mit
Familien

👤 0 📄 36 🌐 Öffentlich

Eingewöhnung

👤 0 📄 0 🌐 Öffentlich

Übergänge in die Schule

👤 0 📄 0 🌐 Öffentlich

Lizenzierung



- **CC-BY-ND 4.0 erlaubt:**
 - die Materialien dürfen für beliebige Zwecke vervielfältigt und weiterverbreitet werden
 - Bedingung: Namensnennung, keine Bearbeitung, keine weiteren Einschränkungen
 - > <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

- **CC BY-NC-ND 4.0 erlaubt:**
 - die Materialien dürfen vervielfältigt und weiterverbreitet werden
 - Bedingungen: Namensnennung, keine Bearbeitung, keine kommerzielle Nutzung, keine weiteren Einschränkungen
 - > <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit – wir freuen uns
jetzt auf den Austausch mit Ihnen**

Quellen



Anders, Y, Kluczniok, K., Bartels, K. C., Blaurock, S., Grimmer, J., Große, C., Hummel, T., Kurucz, C., Resa, E., Then, S., Wieduwilt, N. und Roßbach, H.-G. (2020): Policy Brief zum vierten Zwischenbericht zur wissenschaftlichen Evaluation des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Ergebnisse zur nachhaltigen Wirkung des Bundesprogramms. Berlin und Bamberg.

Bischoff, S., & Betz, T. (2018). Zusammenarbeit aus der Sicht von Eltern und Fachkräften im Kontext übergreifender Ungleichheitsverhältnisse. Internationale Forschungsperspektiven auf ein komplexes Verhältnis. In C. Thon, M. Menz, M. Mai, & L. Abdessadok (Hrsg.), Kindheiten zwischen Familie und Kindertagesstätte. Differenzdiskurse und Positionierungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften (S.25–46). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-19451-2_3

BMFSFJ (2005): Stärkung familialer Beziehungs- und Erziehungskompetenzen. Kurzfassung eines Gutachtens des Wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Berlin. [BMFSFJ - Stärkung familialer Beziehungs- und Erziehungskompetenzen](#) [Zugriff: 10.10.2023].

Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.). (2017). Bildungsteilhabe und Partizipation. Grundlagen für die kompetenzorientierte Weiterbildung (WiFF Wegweiser Weiterbildung, Band 12). Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. https://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/old_uploads/media/WW12_Bildungsteilhabe_web_01.pdf [Zugriff am 02.10.2023]

Fröhlich-Gildhoff, K., Kraus-Gruner, G., & Rönnau, M. (2005). Evaluation des Projekts „Stärkung der Erziehungskraft der Familie durch und über den Kindergarten“ [Unveröffentlichter Abschlussbericht]. Evangelische Hochschule Freiburg.

Lassotta, R., Lasson, A., Hanisch, A., Luthardt, J., Jahn, M., Walter-Laager, C., & Westphal, S. (Hrsg.). (2021). Qualifizierungsinhalte „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Lengyel, D., & Salem, T. (2019). Zusammenarbeit von Kita und Elternhaus: Interkulturelle Perspektiven. In B. Kracke & P. Noack (Hrsg.), Handbuch Entwicklungs- und Erziehungspsychologie (S.83–100). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-642-53968-8_6

Quellen



Şikcan, Serap (2003): „Die verstehen uns nicht!“ Den Dialog mit Immigranteneltern eröffnen. In: Preissing, Christa/Wagner, Petra (Hrsg.) (2003): *Kleine Kinder, keine Vorurteile? Interkulturelle und vorurteilsbewusste Arbeit in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg im Breisgau, S. 77–89

Roth, Xenia (2013): *Handbuch Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Zusammenarbeit mit Eltern in der Kita*. Freiburg: Herder.

Roth, Xenia (2014): *Was ist den nun eigentlich Erziehungs- und Bildungspartnerschaft?* In: Tschöpe-Scheffler, Sigrid. *Gute Zusammenarbeit mit Eltern in Kitas, Familienzentren und Jugendhilfe: Qualitätsfragen, pädagogische Haltung und Umsetzung*. 1st ed., Verlag Barbara Budrich, 2014

Sulzer, A. (2013). *Kulturelle Heterogenität in Kitas. Anforderungen an Fachkräfte* (Deutsches Jugendinstitut, Hrsg., WiFF Expertisen, Band 34). Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. https://www.weiterbildungsinitiative.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/old_uploads/media/Exp_Sulzer.pdf

Thon, C., Menz, M., Mai, M., & Abdessadok, L. (Hrsg.). (2018). *Kindheiten zwischen Familie und Kindertagesstätte. Differenzdiskurse und Positionierungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften*. Springer VS.

Impressum

Zusammenarbeit mit Familien – Qualifizierungsmaterialien aus dem Bundesprogramm Sprach-Kitas

© 2023 by Internationales Zentrum PEP

Except where otherwise noted, this work is licensed under [CC BY-ND 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

Comiczeichnungen: Renate Alf



**PEP – Internationales Zentrum für
Professionalisierung der Elementarpädagogik**

Universität Graz · pep.uni-graz.at

Standort Deutschland

Alexanderufer 3–7, 10117 Berlin

info@zentrum-pep.de

Standort Österreich

Strassoldogasse 10, 8010 Graz

pep@uni-graz.at



We work for
tomorrow